

## Venezuela: Vizepräsidentin Rodríguez fordert von den USA Maduros Freilassung

3 Jan. 2026 21:19 Uhr

Die venezolanischen Behörden bestehen auf der sofortigen Freilassung von Nicolás Maduro und seiner Frau. Das geht aus einer Erklärung der Vizepräsidentin Delcy Rodríguez im venezolanischen Fernsehen hervor. Das Land sei bereit, sich gegen Aggression und Versklavungsversuche zu verteidigen.



Venezuelas Vizepräsidentin Delcy Rodríguez [äußerte sich](#) in einer Fernsehansprache an die Nation zur Lage des Landes nach der US-Intervention und Entführung des Präsidenten Nicolás Maduro. Entgegen der Behauptung von US-Präsident Trump, sie habe sich in einem Telefonat mit US-Außenminister Marco Rubio zur Zusammenarbeit mit den USA bereit erklärt, sagte Rodríguez, es gebe nur einen Präsidenten Venezuelas, und sein Name sei Nicolás Maduro Moros. Rodríguez besteht demnach also weiterhin auf der Legitimität des von US-Soldaten entführten und nach New York verbrachten Maduro.

Die venezolanischen Behörden würden auf der sofortigen Freilassung Maduros und seiner Gemahlin bestehen, so die Erklärung von Delcy Rodríguez. Bezüglich der Ansprüche von US-Präsident Trump auf den Ölreichtum Venezuelas entgegnete Vizepräsidentin Rodríguez, die Ölquellen gehörten dem Volk. Die Führung Venezuelas werde die natürlichen Ressourcen des Landes zu schützen wissen.

Zwischenzeitlich hatte es geheißt, Rodríguez halte sich in Russland auf. Dies ist jedoch nicht der Fall. Mittlerweile wurde bekannt, dass Rodríguez an einem geheimen Ort ein Treffen des Nationalen Sicherheitsrates einberufen hat, um das weitere Vorgehen zu koordinieren.

In einer Stellungnahme bekundete Rodríguez des weiteren, dass Regierungen aus aller Welt schockiert darüber seien, wie mit der Bolivarischen Republik Venezuela umgesprungen werde. Sie sprach davon,

dass dieses Vorgehen "eine zionistische Färbung" habe.

Die Vizepräsidentin bezog sich in ihrer Ansprache auf ein Zitat des südamerikanischen Freiheitskämpfers Simón Bolívar aus dem Jamaika-Brief, in dem es sinngemäß heißt: Der Schleier ist zerrissen, wir haben das Licht bereits gesehen und sie wollen uns in die Dunkelheit zurückzerren. Die Ketten sind zerbrochen, wir sind bereits frei gewesen, und unsere Feinde haben vor, uns erneut zu versklaven.

Wenn sich Venezuela und das venezolanische Volk über eine Sache im Klaren seien, so Rodríguez weiter, dann darüber, dass sie niemals mehr Sklaven sein würden. Rodríguez: "Wir werden niemals die Kolonie irgendeines Großreiches sein."

Im Anschluss an die Rede verkündete Vizepräsidentin Rodríguez die Mobilisierung ganz Venezuelas und präsentierte in einer roten Mappe ein entsprechendes Dekret, das von Präsident Maduro bereits unterzeichnet worden sei. Rodríguez:

*"Wir haben alle unsere militärischen und zivilen Kräfte aktiviert, um das Heimatland zu verteidigen."*

Der US-Angriff auf Venezuela sei "ein schrecklicher Fleck" in den bilateralen Beziehungen beider Länder. Rodríguez sprach von einem Verstoß gegen die UN-Charta. Rodríguez warnte auch andere Länder: Dass brutale Gewalt angewendet werde, um das Rad des Volkes zu beugen, könne heute jedem Volk widerfahren.

Zugleich betonte sie, dass Venezuela bereit sei zu internationalen Beziehungen auf der Basis von Respekt, zwischenstaatlicher Legalität und den venezolanischen Gesetzen. Präsident Maduro habe noch vor zwei Tagen den USA die Hand zur Zusammenarbeit ausgestreckt. Die Militäraktion der Vereinigten Staaten sei unter falschen Angaben vonstatten gegangen – in Wirklichkeit gehe es um die Aneignung dre natürlicher Ressourcen des Landes mittels eines Regime Changes.

Des weiteren rief Rodríguez das Land zu Ruhe und Geschlossenheit auf. An der Sitzung des Nationalen Verteidigungsrates nahmen außer Delcy Rodríguez auch ihr Bruder Jorge Rodríguez, der in Venezuela als Parlamentspräsident der Nationalversammlung fungiert, der am frühen Morgen schon tot gesagte Verteidigungsminister Vladimir Padrino Lopez, der Innenminister Diosdado Cabello sowie Außenminister Yván Eduardo Gil Pinto teil.

Padrino Lopez und Cabello gelten als Rivalen um die Macht, so dass ihr gemeinsamer Auftritt ein Indiz dafür sein könnte, dass es Rodríguez gelungen ist, die verbliebene venezolanische Führungsriege unter ihrer Leitung zu einen.